

Überlegenheit, durch einen zügellosen Kreuzzug gegen den Sozialismus und alle Kräfte der sozialen und nationalen Befreiung gefährlich zugespitzt hat. Beide Parteien gehen in ihrer gesamten Politik davon aus, daß die Sicherung des Friedens, die Abwendung der Gefahr eines atomaren Infernos und eine Wende zur Abrüstung und Entspannung die vordringlichsten Aufgaben der Gegenwart darstellen. Sie wirken in diesem Sinne für verstärkte Aktionen aller am Frieden interessierten Kräfte in einer breiten Koalition der Vernunft und des guten Willens. Besondere Bedeutung messen die SED und die KP Finnlands dabei dem Zusammenwirken von kommunistischen, sozialdemokratischen und sozialistischen sowie anderen progressiven Parteien und Bewegungen bei.

Beide Parteien sind der festen Überzeugung, daß vereinte Anstrengungen der sozialistischen Staaten, der kommunistischen und Arbeiterparteien, der weltweiten Friedensbewegung der Völker, der Bewegung der nichtpaktgebundenen Staaten sowie realistischer Politiker in kapitalistischen Ländern durchaus in der Lage sind, eine Gesundung der internationalen Situation zu erreichen und im Geiste der Schlußakte von Helsinki Beziehungen der friedlichen Koexistenz zu entwickeln. Die SED und die KPFI unterstreichen, daß die Drohung mit Kernwaffen und ihre Anwendung ein Verbrechen gegen die Menschheit sind. Ihr Ziel ist die allgemeine und vollständige Abrüstung. Die Vorschläge der Staaten des Warschauer Vertrages, die mit dem Anliegen der Friedensbewegung übereinstimmen, bieten nach Auffassung der SED und der KP Finnlands eine konstruktive Grundlage für Vereinbarungen über Rüstungsbegrenzung, Abrüstung und Entspannung. Beide Parteien halten Vereinbarungen zur Begrenzung und Reduzierung der atomaren Rüstungen entsprechend dem Prinzip der Gleichheit und gleichen Sicherheit für besonders dringlich. Sie fordern deshalb den Stopp der Stationierung neuer nuklearer US-Erstschlagswaffen in Westeuropa und den Abzug der bereits aufgestellten Pershing II und Cruise Missiles. Das würde auch die sozialistischen Staaten der Notwendigkeit von Gegenmaßnahmen entheben.

Die SED und die KP Finnlands unterstützen die konsequente Friedenspolitik der Sowjetunion, die wiederum durch die bedeutsamen Vorschläge des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Konstantin Tschernenko, vom 2. März 1984 bekräftigt wurde. Diese Vorschläge könnten bei einer entsprechenden konstruktiven Reaktion der USA zu einer echten Wende in den sowjetisch-amerikanischen Beziehungen, zu einer Wende in der gesamten internationalen Situation führen. Von besonderer Bedeutung wäre gegenwärtig,

- ohne Verzug die Ausarbeitung eines Abkommens über das vollständige und allgemeine Verbot der Entwicklung, Produktion und Anwendung chemischer Waffen und der Vernichtung aller Vorräte unter wirksamer Kontrolle abzuschließen;
- spezielle Normen für die Beziehungen zwischen den Kernwaffenmächten zu vereinbaren;